

Praktische Erfahrungen mit der Kalb Rosé-Mast

Martin Brader^{1*}

Unser Betrieb liegt im Melker Alpenvorland in der Gemeinde Mank auf ca. 290 m Seehöhe. Gemeinsam mit meiner Frau Katharina, sie ist Lehrerin, und den Schwiegereltern wird der Betrieb bewirtschaftet.

Auf 220 Mastplätzen werden männliche Fleckviehrinder (klassische Stiermast) und Kalb Rosé-Kälber (Braunvieh, Holstein) gemästet. Die gesamte bewirtschaftete Fläche beträgt 80 ha, davon sind ca. 5 ha Grünland. Neben den klassischen Hauptkulturen (Getreide, Mais, Soja und Zuckerrübe) werden auch Ölfrüchte (Leinsamen und Sonnenblumen) kultiviert. Diese werden zu Ölen weiter veredelt und in regionalen Läden vermarktet.

Das gesamte Grundfutter (Maissilage, Grassilage) wird am Betrieb selbst produziert. Ebenso wird Körnermais und Triticale selbst am Betrieb produziert. Als Eiweißträger werden Actiprot, Rapsschrot, Futterharnstoff (Endmast) und in geringem Maße Sojaschrot (Kälber bis 150 kg Lebendgewicht) eingesetzt. Als Strukturgeber wird Futterstroh zugekauft.

Die Kälber (Fleckvieh oder Kalb Rosé) werden in Gruppen von 36 bis 48 Tieren eingestellt. Der Kälberstall ist klimatisiert und wird nach jedem Durchgang gereinigt. Die Milch wird über einen Tränkeautomaten für ca. 6 Wochen verabreicht. Die maximal zugeteilte Milchmenge kann dabei mehrmals über den Tag verteilt von jedem Kalb individuell abgerufen werden.

Nach dem Absetzen der Milchtränke kommen die Kälber in einen Vormaststall. Im Vormaststall (bis ca. 5 Monate) sind Spalten mit Gummiauflagen und danach Spaltenboden im Fressbereich mit dazugehörigem eingestreutem Liegebereich.

Alle unsere Rinder werden spätestens ab einem Alter von 6 Monaten auf Stroh gehalten, da wir an der ÖPUL-Maßnahme „Tierwohl – Stallhaltung Rinder“ teilnehmen.

Die Endmast (nur Fleckvieh) erfolgt in einem Außenklimastall. Hier ist der Fressbereich mit Spalten ausgeführt, der Liegebereich besteht aus einer eingestreuten Tiefstreu- oder Tretmistfläche.

Das Futter wird als Totalmischration vorgelegt, der Hauptunterschied zwischen der Fleckviehmast und der Kalb Rosé-Mast ist, dass in der Kalb Rosé-Mast die Ration so gestaltet wird, dass die Fleischfarbe nicht zu dunkel wird. Es wird dadurch versucht den Eisengehalt eher gering zu halten. Ebenso ist die Milchtränkephase in der Kalb Rosé-Mast etwas länger bzw. werden höhere Tagesmilchmengen (8 kg) verabreicht.



¹ Loipersdorf 2, A-3240 Mank

* Ansprechpartner: Dipl.-Ing. Martin Brader, email: martin.brader@alumni.tugraz.at

Die Herausforderungen in der Rosé-Mast bestehen darin, dass die Kälber jünger (Mindestalter 3 Wochen) als in der klassischen Rindermast eingestallt werden. Das Anlernen am Milchautomaten ist meist sehr einfach, da die Kälber mitten in der Tränkephase sind. Es wird ab dem ersten Tag eine Trocken-TMR (Kraftfutter und bestes Futterstroh) vorgelegt. Nach dem Absetzen von der Milch wird eine TMR aus Maissilage, Kraftfutter und Stroh *ad libitum* vorgelegt.

Das Verkaufsalter der Rosé-Kälber ist mit 8 Monaten limitiert (danach würden sie als Jungrinder gelten). Eine Gewichtsbeschränkung bzw. Klassifizierungsgrenze gibt es zurzeit nicht.